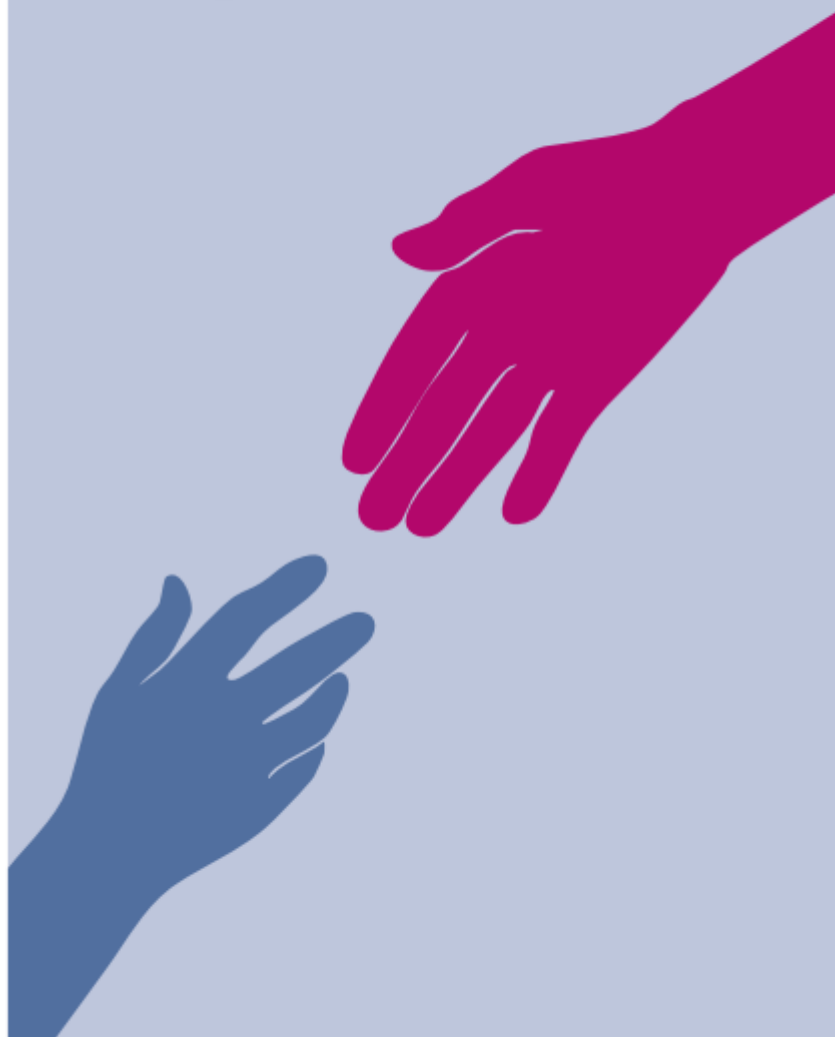


Jahresbericht 2025

Hilfe finden.
Vertrauen gewinnen.
Sicherheit erleben.

Beratung & Prävention



#NETZ

gegen sexuelle Gewalt

www.beratungsstelle-netz.de

Aufhebung

*Sein Unglück
ausatmen können*

tief ausatmen so dass man wieder einatmen kann

*Und vielleicht auch sein Unglück
sagen können in Worten
in wirklichen Worten
die zusammenhängen
und Sinn haben
und die man selbst noch
verstehen kann
und die vielleicht sogar
irgendwer sonst versteht
oder verstehen könnte*

Und weinen können

das wäre schon fast wieder Glück

Erich Fried

Sehr geehrte Leserin*, sehr geehrter Leser*!

Mit neuem Logo in frischen Farben möchten wir Sie herzlich einladen, sich über unsere Arbeit, die wir mit Engagement ausfüllen, zu informieren. Blättern Sie gerne in den einzelnen Kapiteln und finden Sie sowohl unsere aktuellen Beratungszahlen, als auch Informationen über die Entwicklung unserer Beratungsstelle mit Themenschwerpunkten im Jahr 2025.

„Jede und Jeder hat ein Recht, Rechte zu haben“

formulierte einst die politische Philosophin Hannah Arendt und drückt damit eine Position aus, die auch wir hier in der Beratungsstelle einnehmen. Wir stehen Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren, zur Seite und begleiten sie auf ihrem mutigen Weg der Klärung, des Verstehens, des Aussprechens von Unsagbarem, und auch beim Zurückgewinnen von Stabilität und mehr Gesundheit. Die Gedichtzeilen von Erich Fried, die schon dem Jahresbericht 2024 vorangestellt waren, haben uns weiter begleitet und bewahren ihre Gültigkeit.

Wie im Vorjahr wuchs die Nachfrage nach fachkompetenter Beratung und ebenso nach Präventions- und Fortbildungsangeboten, wie TRAU DICH! für Grund- und weiterführende Schulen, sowie für Multiplikatoren-Schulungen von Fachkräften im Elementarbereich im Rahmen der STARKEN KINDER KISTE!. Insgesamt übertrafen die Nachfragen zu Beratungs-, Präventions- und Schulungsanfragen die Zahlen des Vorjahres. In dieser Tatsache spiegelt sich wider, dass wir seit 2024 auch für den Landkreis Garmisch-Partenkirchen in Fragen der Beratung zu sexualisierter Gewalt zuständig sind und dies auch gut im Landkreis angenommen wird.

Das 10-jährige Bestehen unserer Beratungsstelle feierten wir im November mit einem „Tag der offenen Tür“. Der junge Künstler Charlie Förster stellte seine Bilder in unseren Räumen aus und vor. Unsere offenen Türen lockten viele Interessierte und Kooperationspartner*innen aus den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen, sodass sich im Flur die Menschen drängten, um der Vorstellung des Teams und dessen Aufgabenbereichen zu folgen.

Zu guter Letzt sei noch erwähnt, dass sich der Vorstand des Netz e. V. mit Dr. Rautgunde Lammerer, Ulrike Leimig und Angelika Flock erfreulicherweise um Ingo Remesch durch Wahl bei der Mitgliederversammlung bereichert hat. Auch im Beirat gab es eine Veränderung: Monika Reindl wechselte ab April 2025 von der Beiratsfunktion in die Rolle der Mitarbeiterin und löste somit Elisabeth Carr ab, die zusammen mit der Künstlerin Salomé Herbst als Beirat zur Unterstützung des Vorstandes gewählt wurde.

So sagen wir DANKE für jegliche ideelle und auch finanzielle Unterstützung in diesem Jahr, besonders allen Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Familien und Fachkräften, die unsere Beratungs- und Schulungsangebote wahrgenommen und uns ihr Vertrauen entgegengebracht haben. Danke auch unseren Netzwerk- und Kooperationspartner*innen für die konstruktive, wohlwollende und offene Zusammenarbeit.

Es grüßen Sie freundlich

*das Vorstandsteam
des Netz gegen sexuelle Gewalt e. V*

*und das Team
der Fachberatungsstelle*

1 Allgemeine Angaben zur Spezialisierten Fachberatungsstelle

Anschrift

Netz Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e. V.
Lohgasse 3
82362 Weilheim i. Obb.
Telefon 0881 927922-94
Fax 0881 927964-32
info@beratungsstelle-netz.de
www.beratungsstelle-netz.de

Öffnungszeiten

Ein telefonischer oder persönlicher Erstkontakt im Büro ist in der Regel von Montag bis Donnerstag von 08:30 bis 14:00 Uhr möglich. Die Beratungszeiten werden individuell vereinbart und können auch außerhalb dieser Zeiten stattfinden.

Räumlichkeiten

Folgende Räume stehen der Fachberatungsstelle zur Verfügung:

- 2 Beratungsräume
- 1 Wartebereich
- 1 Büro
- 1 Toilette
- 1 Küche



Finanzierung

Die Beratungsstelle wurde im Jahr 2025 durch den Landkreis Weilheim-Schongau und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Familie und Soziales in dem Projekt „GewaltLOSwerden“, Bayern gegen Gewalt, finanziert sowie anteilig durch den Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Die zusätzlich erforderlichen Eigenmittel konnte der Verein durch Spenden, Zuweisungen von Bußgeldern der Staatsanwaltschaft und Gerichte sowie durch Mitgliedsbeiträge generieren.



**Landkreis
Garmisch-Partenkirchen**
ZUGSPITZREGION



**Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales**

2 Verein und Beratungsteam

Vorstand

Dr. Rautgunde Lammerer	1. Vorsitzende Dr. med. Allgemeinmedizin und Psychotherapie i. R.
Ulrike Leimig	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Mediatorin u. a. in Strafsachen, Psychosoziale Prozessbegleitung
Angelika Flock	PR-Managerin, 2. Bürgermeisterin von Weilheim
Ingo Remesch (seit Mai 2025)	Diplom-Sozialpädagoge i. R.

Beirat

Elisabeth Carr (ab Mai 2025)	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Traumatherapie, Kunst- und Gestalttherapie
Salomé Herbst (ab Mai 2025)	Bildende Künstlerin
Monika Reindl (bis März 2025)	Heilpädagogin, Traumatherapeutin, Psychotherapeutin (HPG)
Ingo Remesch (bis April 2025)	Diplom-Sozialpädagoge i. R.

Pädagogische Fachkräfte

Christina Auer	Soziale Arbeit B. A., Traumafachberaterin/-pädagogin
Constanze Off	Diplom-Sozialpädagogin (FH), Traumapädagogin Fachkraft für Kinderschutz (IseF), Systemische Beraterin
Elisabeth Carr (bis März 2025)	Diplom-sozialpädagogin (FH) Traumatherapie, Kunst- und Gestalttherapie
Monika Reindl (seit April 2025)	Heilpädagogin, Traumatherapeutin, Psychotherapeutin (HPG)
Michael Kosler	Diplom-Sozialpädagoge (FH) i. R.

Büroleitung

Martha Rauscher	Industriekauffrau, Geprüfte Sekretärin, Fachlehrerin für Textverarbeitung
-----------------	--

Das Team der Fachberatungsstelle besteht aus Fachkräften, welche als Fachberater*innen und/oder als Fachreferent*innen tätig sind. Sowohl bei der Beratung, als auch bei den Präventionsangeboten teilen wir einen geschlechtssensiblen Ansatz. Das bedeutet, dass wir das Präventionsangebot TRAU DICH! in einem heterogenen Tandem, eine weibliche und eine männliche Fachkraft, durchführen. Ratsuchende können zwischen einem männlichen Berater oder einer weiblichen Beraterin wählen. Alle unsere Fachkräfte arbeiten in Teilzeit.

3 Leistungsspektrum

3.1 Beschreibung der Ausgangslage

Wenn wir uns mit der aktuellen Situation der Sexualdelikte in Deutschland befassen wollen, können wir als zentrale Quelle auf die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) zurückgreifen. Im Jahr 2024 wurden in der PKS 53 451 weibliche Opfer von Sexualdelikten erfasst, dies bedeutet einen Anstieg von 2,1 % im Vergleich zum Vorjahr, wobei ungefähr die Hälfte der Betroffenen zum Tatzeitpunkt minderjährig waren. Mit Blick auf die Geschlechter zeigt sich, dass sich sexualisierte Gewalt meist gegen das weibliche Geschlecht richtet. Im Berichtsjahr waren 85,9 Prozent der erfassten Opfer weiblich, wobei die weit überwiegende Anzahl der Tatverdächtigen männlich ist. Ein Viertel der Tatverdächtigen war unter 21 Jahren alt.

Bei der Differenzierung der Sexualstraftaten von Frauen und Mädchen ist festzustellen, dass die sexuelle Belästigung 36,4 % der Sexualstraftaten, Vergewaltigung/sexuelle Nötigung und sexuelle Übergriffe insg. 35,7 % ausmachen. Der sexuelle Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren wurde mit 27,5 % erfasst, in absoluten Zahlen waren es 16 353 Fälle von Kindern und 1 191 Fälle von Jugendlichen sowie 446 Fälle sexuellen Missbrauchs von Schutzbefohlenen (vgl. PKS 2024).

Auch Daten aus der Kinder- und Jugendhilfe liefern wichtige Hinweise auf die Situation. Im Jahr 2023 wurden laut Erfassung des Statistischen Bundesamts zu Kindeswohlgefährdungsmeldungen der Jugendämter 3 683 Verfahren mit der Gefährdungskategorie „sexuelle Gewalt“ geführt. Dies bedeutet einen Anstieg der Verfahren um 8,7 % zum Vorjahr (vgl. Destatis 2023).

Das Dunkelfeld ist weitaus größer als die bisher durch Polizei oder Kinder- und Jugendhilfe erfassten Zahlen. Um die tatsächliche Häufigkeit von sexualisierter Gewalt abbilden zu können, wurde eine bundesweite Jugendstudie zu Gewalterfahrungen und deren Folgen mit dem Titel „Safe!“ ins Leben gerufen. Diese Studie wird derzeit von der Unabhängigen Bundesbeauftragten gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut e. V. vorbereitet und soll ab dem Jahr 2027 verlässliche Zahlen liefern.

Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung gewinnt der digitale Raum an Bedeutung in unser aller Leben. Demzufolge darf dieser als Tatkontext sexualisierter Gewalt nicht vernachlässigt werden. Besonders Kinder und Jugendliche sind hier verstärkt Risiken ausgesetzt. Diese reichen von Cybergrooming (gezielter Anbahnung sexualisierter Gewalt über das Internet), missbräuchliches Sexting (Weiterverbreitung von sexuellen Bildern oder Nachrichten) bis zur Konfrontation mit Pornografie. Mit Sextortion wird Erpressung durch sexuelle Bilder beschrieben.

Die aktuellen Zahlen zur Verbreitung von digitaler sexualisierter Gewalt machen deutlich, wie gefährdet Kinder und Jugendliche bei der Nutzung von sozialen Medien und Online-Plattformen sind. So äußerten ein Drittel aller Jugendlichen (von 12 bis 19 Jahren) in Deutschland im Jahr 2025 bereits sexualisierte Gewalt im Internet erlebt zu haben. Gleichzeitig gaben 69 % der Kinder und Jugendlichen an, dass sie sich mehr Aufklärung zu Cybergrooming z. B. an Schulen wünschen würden. (vgl. Jugendschutz.net 2024)

Die aufgeführten Zahlen zeigen uns, dass wir als Fachberatungsstelle weiter handeln müssen, um Missbrauch zu verhindern oder frühestmöglich zu stoppen. Da Prävention in der Verantwortung der Erwachsenen liegt, ist es weiterhin sehr wichtig, Wissen über sexualisierte Gewalt zu vermitteln. Nur wenn ich diese für möglich halte, habe ich die Möglichkeit sie zu erkennen und angemessen zu reagieren bzw. Unterstützungsmöglichkeiten wie unsere Fachberatungsstelle hinzuzuziehen.

Innerhalb der Präventionskurse wollen wir den Wunsch der Kinder und Jugendlichen, mehr Wissen über Cybergrooming zu erhalten, aufgreifen und Hilfestellungen für einen sicheren Umgang im Internet in den sozialen Trainings integrieren.

3.2 Beschreibung des Leistungsspektrums

Die Beratungsstelle des *Netz gegen sexuelle Gewalt e. V.* ist eine Fachberatungsstelle mit Sitz in Weilheim. Die beiden Aufgabengebiete Beratung und Prävention werden vorwiegend in den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen angeboten. Wenn in angrenzenden Landkreisen spezialisierte Beratungsstellen und Angebote an Präventionsschulungen fehlen, können je nach verfügbarer Kapazität und ggf. Kostenübernahme unsere Leistungen auch dort in Anspruch genommen werden. Unsere Beratung richtet sich alters- und geschlechtsunabhängig an Kinder und Jugendliche und auch an erwachsene Betroffene, die sexualisierte Gewalt in Kindheit, Jugend und/oder im Erwachsenenalter erlitten haben. Ebenso beraten wir Fachkräfte sowie Angehörige oder Bezugspersonen von Betroffenen.

Im Gegensatz zu allgemeinen Beratungsangeboten, wie z. B. Familien- und Erziehungsberatung oder Sozialberatung mit ihrem breiten Aufgabenbereich, bringen Fachberatungsstellen aufgrund ihrer Spezialisierung das nötige Fachwissen – auch bezüglich geschlechtlicher und kultureller Besonderheiten – ein. Durch die Spezialisierung ergänzen wir die Kinder- und Jugendhilf Landschaft sinnvoll und arbeiten mit lokalen Kooperationspartnern zusammen. Das Netz gegen sexuelle Gewalt e. V. ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention (DGfPI) und wird dadurch auch von der Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend (BKSF) vertreten. Die BKSF vergleicht das Verhältnis allgemeiner Beratungsstellen und spezialisierter Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt vor Ort mit dem Verhältnis von Hausarzt und Facharzt. Sie empfiehlt ebenso wie der *Runde Tisch Sexueller Kindesmissbrauch* der Bundesregierung eine sich ergänzende Vernetzung vor Ort.

Das Angebot der Fachberatungsstelle umfasst folgende Leistungen:

3.2.1 Beratung

- Wir beraten, begleiten und unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Eltern, Bezugspersonen und/oder Partner*innen sowie Fachkräfte darin, mit den Folgen sexualisierter Gewalt besser umgehen zu können. Wir begleiten in Krisensituationen und vermitteln bei Bedarf zu weiterführenden Hilfen.
- In Fällen, in denen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen vermutet wird, beraten und unterstützen wir, die Situation zu klären. Hierfür steht eine zertifizierte Kinderschutzfachkraft (IseF) nach § 8a SGB VIII zur Verfügung. Diese spezifische Beratung kann sowohl von Fachkräften als auch von Privatpersonen in Anspruch genommen werden.
- Das im Dezember 2020 erweiterte Beratungsangebot für Menschen, die von einer männlichen Fachkraft beraten werden möchten, ist fester Bestandteil.

Das Beratungsangebot ist für Betroffene, Bezugspersonen und pädagogische Fachkräfte aus den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Patenkirchen kostenfrei und auf Wunsch auch anonym.

Die Berater*innen der Fachberatungsstelle unterliegen der Schweigepflicht. Interne kollegiale Beratung und externe Supervision sind obligatorisch. Weiterhin erfüllen wir unsere Informationspflichten nach Art. 13 der Datenschutzverordnung DSGVO.

3.2.2 Prävention

- Wir halten **Grundlagen-Schulungen** zum Themenspektrum sexualisierte Gewalt. Unser Schulungsangebot ist konzipiert für Fachkräfte und Leitungskräfte von Einrichtungen aus dem sozialen und pädagogischen Bereich.
- Im Rahmen von **Infoabenden** erhalten Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte Hintergrundinformationen zum Thema sexualisierte Gewalt und lernen Möglichkeiten kennen, ihre Kinder im Alltag zu stärken und zu schützen.
- Die Referent*innen der Beratungsstelle begleiten und unterstützen Fachkräfte von Kitas, Schulen, Sportvereinen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen von Präventionsschulungen bei der Entwicklung von eigenen Schutzkonzepten für das jeweilige Arbeitsfeld.

Außerdem bieten wir weitere Präventionsprogramme an:

- **TRAU DICH!**

Unser soziales Kompetenztraining TRAU DICH! für Schüler*innen basiert auf den Materialien von TRAU DICH!, einer Initiative zur Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs vom BIÖG (Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit). Im Rahmen dieser Schulung findet eine umfangreiche geschlechtsspezifische Gruppenarbeit mit Schüler*innen der Altersgruppe 8 bis 12 Jahre statt. Neben der Schulung von Lebens- und Alltagskompetenzen zielt der traumasensible Kurs auf die Prävention von sexualisierter Gewalt ab. Dabei können die Schüler*innen viel über sich und ihre Gefühle, über Nein-Sagen und Hilfe-Holen lernen und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden.



- **STARKE KINDER KISTE!**

Das von uns durchgeführte Präventionsprogramm STARKE KINDER KISTE! wurde vom Petze-Institut für Gewaltprävention für den Kita-Bereich entwickelt und besteht aus einer Multiplikatorenschulung für Fachkräfte und einer Informationsveranstaltung für Bezugspersonen. Bei Bedarf begleiten und unterstützen wir die Fachkräfte im Verlauf der Arbeit mit der STARKEN KINDER KISTE!. Im Rahmen dieses Präventionsprogrammes werden Fachkräfte im Kita-Bereich als Multiplikatoren geschult, um Kita-Kinder auf emotionaler Ebene und in ihrem Selbstwert zu stärken und ihnen Wissen über Nein-Sagen und Hilfe-Holen zu vermitteln. Weiterhin erhalten Eltern durch eine Informationsveranstaltung Hintergrundwissen zum Thema sexuellen Missbrauch und lernen Möglichkeiten kennen, ihre Kinder im Alltag zu stärken und zu schützen.



- **Neues Angebot für Schulklassen:
Soziales Training zur Intervention für den Grundschulbereich**

Dieses Programm wurde in Anlehnung an TRAU DICH! konzipiert und sensibilisiert Kinder spielerisch für eigene und fremde Grenzen, fördert Selbstbewusstsein, Empathie und den respektvollen Umgang miteinander. Es hebt sich von unseren anderen Präventionsprogrammen dadurch ab, da es gezielt als Intervention eingesetzt werden kann, z. B. nachdem Grenzverletzungen/-überschreitungen erfolgt sind, um diese auf Gruppenebene angemessen zu bearbeiten. Das Klassenangebot hat Workshopcharakter und dauert etwa vier Schulstunden. Die Kinder werden aktiv einbezogen und arbeiten mit kreativen, interaktiven Methoden wie Gruppenspielen, Geschichten und Bewegungselementen. Zwei Referentinnen der Fachberatungsstelle begleiten die Umsetzung in enger Kooperation mit der Schule.

Dieses Training wurde im Berichtsjahr erstmals für eine 2. Jahrgangsstufe durchgeführt. Da das Programm derzeit noch nicht Teil der Leistungsvereinbarung mit dem Landratsamt Weilheim Schongau ist, wurden die Kosten von der Schule selbst getragen.

- **Workshop für Jugendliche „Wo hört der Spaß auf?“**

Anlässlich eines Präventionstags einer gymnasialen Oberstufe entwickelte die Fachberatungsstelle einen Workshop für Jugendliche und Heranwachsende mit dem Titel „Wo hört der Spaß auf?“. Das Ziel war ein Bewusstsein für die Ursache von sexualisierten Grenzverletzungen zu schaffen. Dabei wurden uneindeutige Kommunikationsmuster unter Jugendlichen beleuchtet. Außerdem wurden Mythen rund um sexualisierte Gewalt diskutiert und konkrete Hilfestellungen bei Verdacht benannt. Der offene Austausch zwischen Expertinnen und Jugendlichen wurde als sehr positiv erlebt.

Dieser Workshop ist ebenfalls (noch) nicht Teil der Leistungsvereinbarung mit dem Landratsamt Weilheim-Schongau.

3.3 Gesetzliche Grundlagen

Unsere Arbeit fundiert maßgeblich auf Grundlage nachfolgender gesetzlicher Bestimmungen:

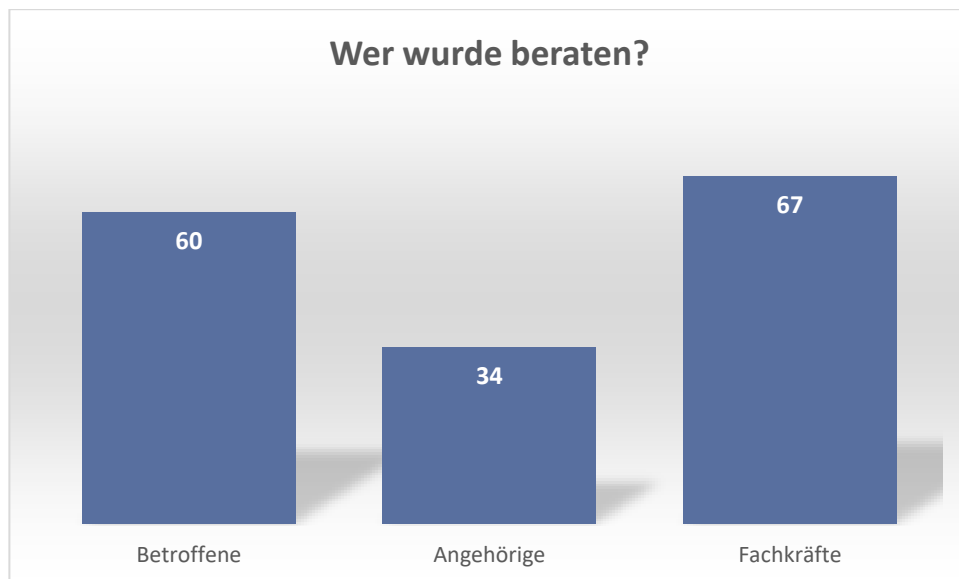
- In der Arbeit mit Erwachsenen:
SGB XII
Istanbul-Konvention – Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt
- In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen:
SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz
UN-Kinderrechtskonvention

4 Statistik der Beratungsarbeit

Nachfolgend stellen wir Ihnen Zahlen zu unserer Beratungstätigkeit im Jahr 2025 vor:

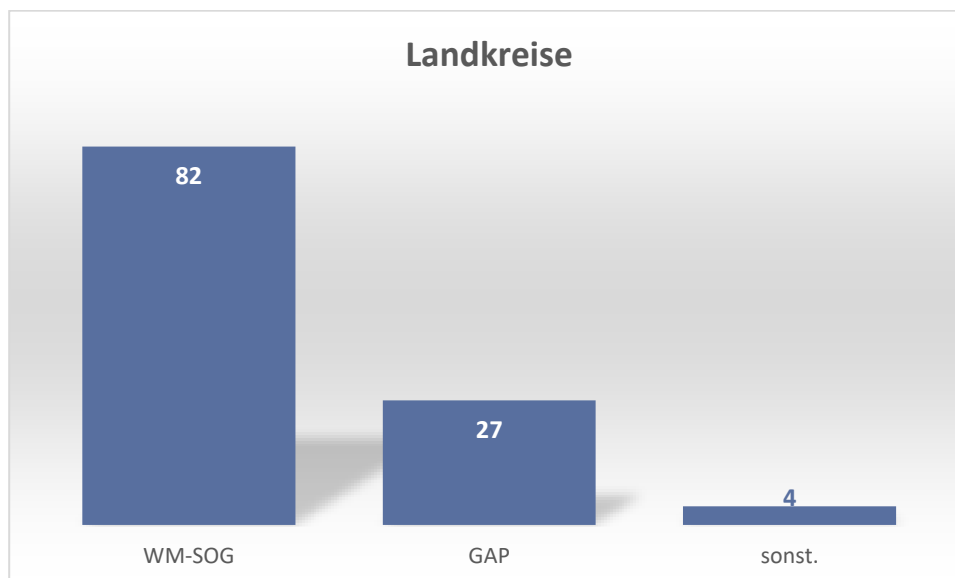
4.1 Beratene Personengruppen

4.1.1 Wer wurde beraten?



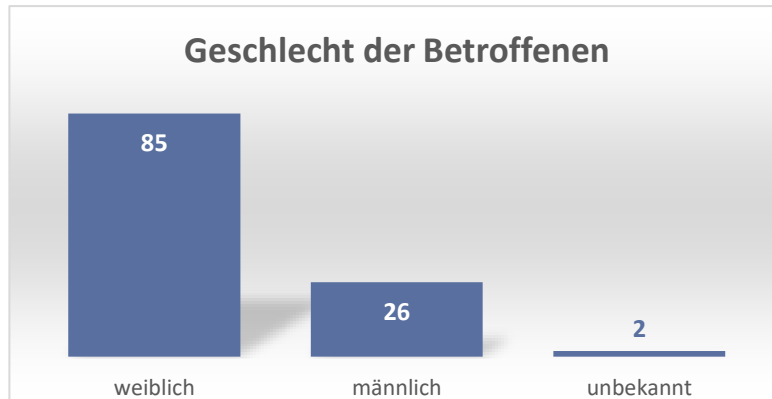
Neben 60 Betroffenen nahmen 34 Angehörige und 67 Fachkräfte unsere Beratung bei vermuteter und nachgewiesener sexualisierter Gewalt in Anspruch.

4.1.2 Aus welchen Landkreisen kamen die Beratungsanfragen:

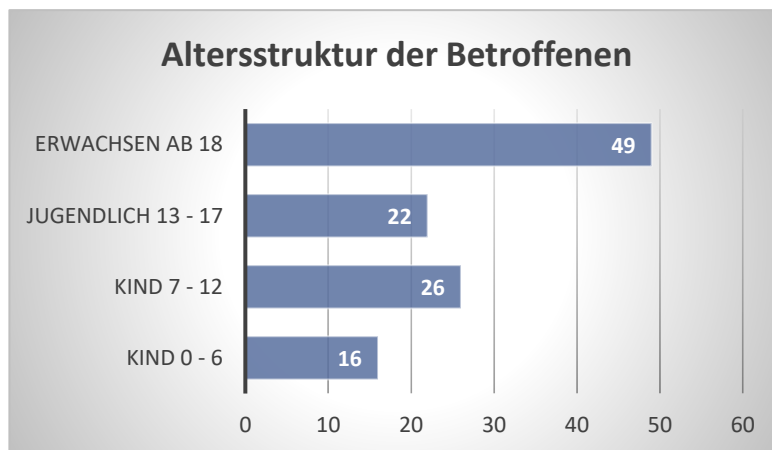


4.2 Betroffene von sexualisierter Gewalt

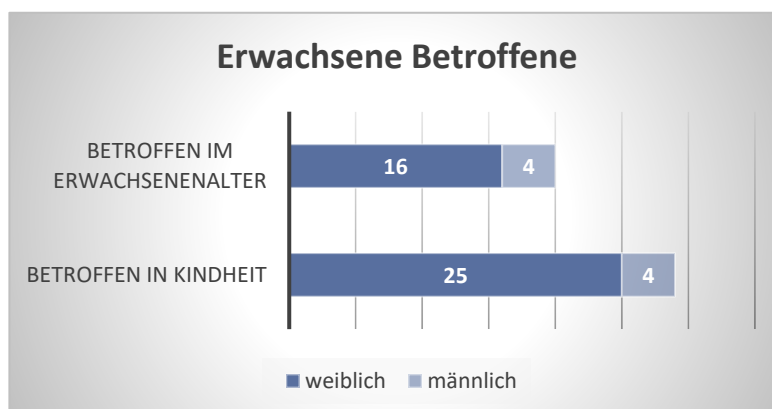
4.2.1 Geschlecht der Betroffenen



4.2.2 Altersstruktur der Betroffenen



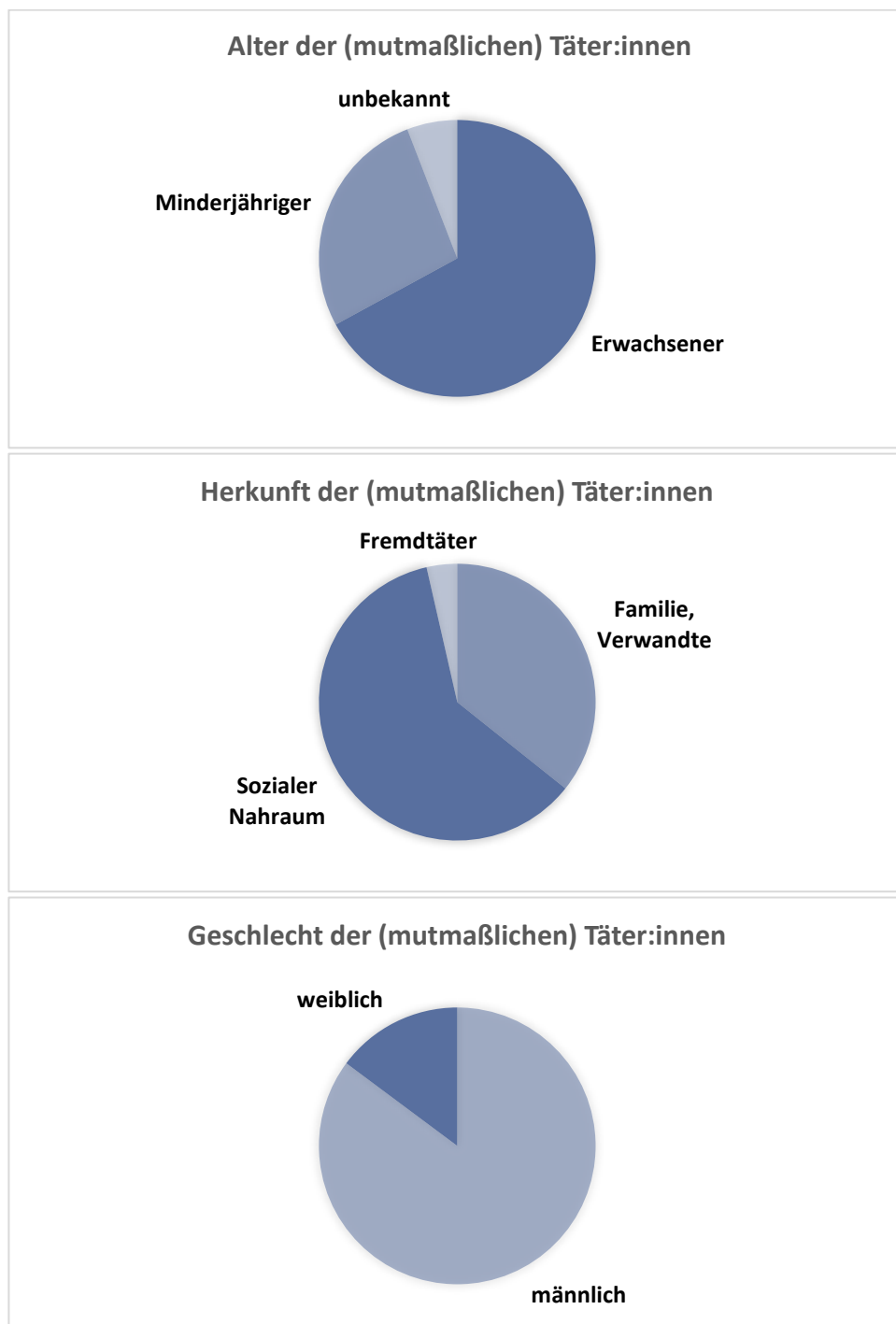
4.2.3 In welchem Lebensabschnitt fand die sexualisierte Gewalt bei Erwachsenen statt?



Traumatisierungen werden oft Jahre oder Jahrzehnte nicht bewusst erinnert.

4.3 Mutmaßliche Täter*innen

Die folgenden Grafiken zeigen den Personenkreis, aus dem die (mutmaßlichen) Täter*innen stammen. Erhoben sind alle Fälle, zu denen beraten wurde, ungeachtet dessen, ob der Fall bereits zur Anzeige gebracht wurde oder bereits eine Verurteilung des Täters stattfand. Hier zeigt sich, dass viele mutmaßlichen Täter*innen aus dem familiären oder auch aus dem direkten sozialen Umfeld der Betroffenen stammen. Diese Tatsache ist ein zusätzlich hoher Belastungsfaktor für alle Betroffenen, insbesondere für die Betroffenen im Kindesalter, da für eine gesunde psychosoziale Entwicklung eines Kindes die Familie ein Ort der Sicherheit, des Schutzes und der Geborgenheit sein muss und nicht zum Ort der Gefahr und Bedrohung werden darf.



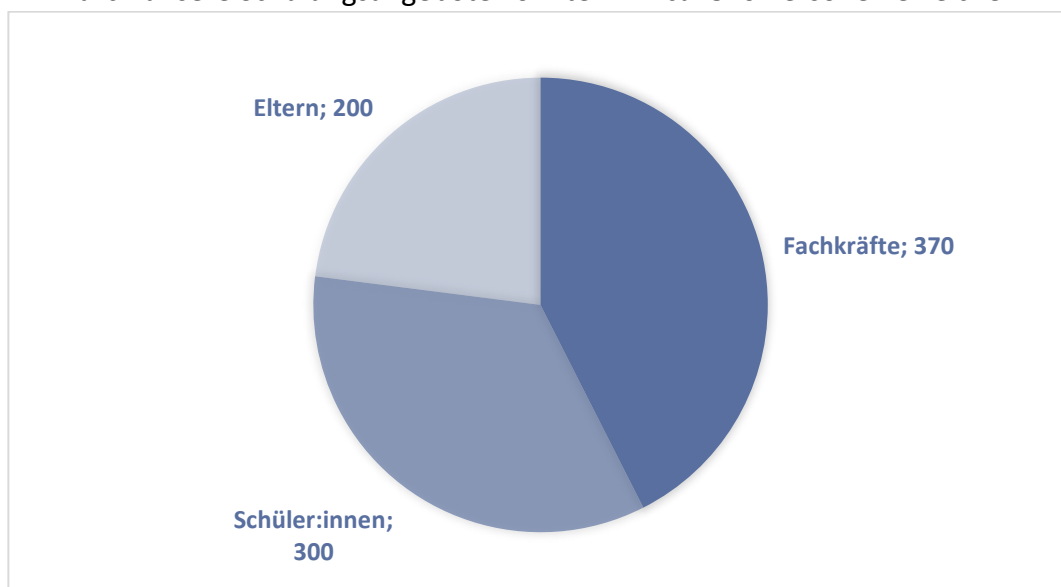
5 Statistik der Präventionsarbeit

Auch in diesem Jahr stiegen die Nachfragen und Bedarfe nach Präventionsangeboten deutlich an. Aufgrund unserer Kooperation mit dem Landratsamt Weilheim-Schongau ist das Angebot an Präventionskursen für Einrichtungen im Landkreis Weilheim-Schongau meist kostenfrei. Das Landratsamt beteiligt sich im Rahmen einer Leistungsvereinbarung an unseren Kosten.

Im Jahr 2025 haben wir folgende Präventionsangebote durchgeführt:

18	Grundlagen-/Aufbauschulungen
15	TRAU DICH! Kurse bestehend aus mehreren Einheiten für Schüler, Lehrer sowie Eltern
3	STARKE KINDER KISTE! Schulungen bestehend aus einer Multiplikatorenschulung für Fachkräfte und einer Informationsveranstaltung für Eltern
3	Eltern-Infomationsabende

Durch unsere Schulungsangebote konnten wir ca. 870 Personen erreichen:



6 Vernetzung und Kooperation

Die Fachberater*innen und Fachreferent*innen haben im Laufe des Jahres 2025 an Treffen, Präsenz- und Online-Veranstaltungen teilgenommen bzw. kooperieren mit den hier genannten Organisationen, Einrichtungen, Vereinen und Einzelpersonen:

- › Ämter für Kinder, Jugend und Familie
- › Arbeitskreis Kinder/Jugendliche psychische Gesundheit des Landkreises Weilheim-Schongau
- › Bayerisches Staatsministerium
- › Brücke Oberland e.V.
- › DGfPI Vernetzung der Fachberatungsstellen
- › DGfPI Vernetzung der mit männlichen Opfern von sexualisierter Gewalt Betroffenen arbeitenden Beratungsstellen
- › Erziehungsberatungsstelle KJF
- › Frauen helfen Frauen
- › Frauenhaus Murnau
- › Gesundheitsamt Weilheim
- › HEP-Schule Peiting
- › Herzogsägmühle Peiting
- › Hochschule München
- › Jugendsozialarbeit trägerübergreifendes Treffen
- › Kibs München
- › Künstlerin Salomé Herbst, selbst Betroffene
- › Künstler Charlie Förster, selbst Betroffener
- › Netzwerktreffen – „GewaltLOSwerden“, Bayern gegen Gewalt, StMAS
- › Praxis Dr. Nützel
- › Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien-, Lebensberatung EFL
- › Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle
Suchtberatung/Diakonie Herzogsägmühle
- › Runder Tisch häusliche Gewalt des Landkreises Weilheim-Schongau
- › Schulleiter-Dienstbesprechung
- › Schwangerschaftsberatung
- › Steuerungsverbund psychische Gesundheit des Landkreises Weilheim-Schongau
- › Tauwetter Berlin
- › Wildwasser Berlin
- › Therapienetz Essstörungen
- › Trauma Hilfe Zentrum Augsburg
- › Wildwasser Augsburg

7 Öffentlichkeitsarbeit

Da sexualisierte Gewalt in allen Bereichen unserer Gesellschaft vorkommt – sowohl im öffentlichen Raum als auch im Verborgenen – ist kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit unverzichtbar. Sexualisierte Gewalt beginnt laut gängiger Definition bereits mit Blicken, Gesten oder Worten. Daher ist es besonders wichtig, das Thema sichtbar zu machen und seine Präsenz in der Bevölkerung bewusst anzusprechen. Zum einen braucht es eine breite Sensibilisierung, damit Menschen Übergriffe überhaupt erkennen und einordnen können. Zum anderen trägt die öffentliche Auseinandersetzung dazu bei, das Thema zu enttabuisieren und offene Gespräche zu ermöglichen. Menschen jeden Alters benötigen eine Sprache für das Erlebte – Worte, um das, was geschehen ist, mitteilen und verständlich machen zu können. Für Betroffene wie Bezugspersonen sind die in der Öffentlichkeitsarbeit gesendeten Signale hilfreich und wertvoll. Die Signale sind: Es gibt Hilfe, es gibt eine Beratungsstelle, es gibt Menschen, die mir zuhören. Das, was mir geschehen ist, ist nicht in Ordnung - ich bin in Ordnung, ich bin normal – das, was mir widerfahren ist, ist unnormal! Ich muss mich nicht schämen, ich trage keine Schuld und es ist kein Einzelfall – es gibt viele andere Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Ähnliches erlitten haben. Ich bin nicht allein!

Nachfolgend möchten wir einzelne Highlights der Öffentlichkeitsarbeit aus dem Jahr 2025 vorstellen:

Neugestaltung unseres Flyers und unserer Website

Gleich zu Beginn und über das gesamte Jahr haben wir uns intensiv mit der Neugestaltung unserer Webseite beschäftigt. Im Zuge dessen wurde auch unser Flyer überarbeitet und ein neues Logo entwickelt. Der neue Flyer wurde bereits gedruckt und am Tag der offenen Tür im November verteilt. Hinter diesen Neuerungen stehen zahlreiche fachliche Diskussionen und ein reger Austausch im Team und mit dem Vorstand, auf die wir mit Stolz zurückblicken. Wir freuen uns darauf, im kommenden Jahr die neue Website der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

###

Das Schutzkonzept der Beratungsstelle Netz gegen sexuelle Gewalt

In 2025 haben wir uns außerdem mit der Entwicklung und Überarbeitung unseres Schutzkonzepts beschäftigt. Ein moderierter Konzepttag trug dazu bei, das Schutzkonzept auf Team- und Vorstandsebene zu prüfen und anzupassen.

###

Präventionsworkshops für das Berufsschulzentrum

Das *Netz gegen sexuelle Gewalt* führte am Berufsschulzentrum Schongau acht interaktive Workshops für die Klassen der Berufsfachschulen für Kinderpflege, Sozialpflege und Ernährung durch. Die Schüler:innen zeigten große Aufmerksamkeit und Interesse. Ziel war es, das Tabuthema sexuelle Gewalt zu öffnen, für mögliche Gefährdungssituationen zu sensibilisieren und praxisnahe Hilfestellungen zu vermitteln. Die Workshops wurden von den Teilnehmenden als sehr hilfreich und direkt für den Berufsalltag nutzbar bewertet. Besonders erfreulich: Auch die Presse war vor Ort und berichtete über die Veranstaltung, wodurch die wichtige Präventionsarbeit einem noch größeren Publikum sichtbar gemacht wurde.

###

Fachberatungsstelle beim Kinderrechtefest in Penzberg am 01.06.2025

Auf Einladung des Vereins *Übermorgen* war die Fachberatungsstelle beim Kinderrechtefest am Penzberger Stadtplatz mit einem Infostand vertreten. Im Mittelpunkt standen die zwölf von Kindern und Jugendlichen gestalteten „Kinderrechts-Bänke“, die an die UN-Kinderrechtskonvention erinnern und später im Stadtgebiet fest installiert werden sollten. Unsere Fachberatungsstelle nutzte die Gelegenheit, um über Kinderrechte zu informieren und präventiv auf deren Schutz aufmerksam zu machen. So konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene direkt ins Gespräch kommen und für die Bedeutung der Kinderrechte sensibilisiert werden.



###

Präventionstag am Staffelsee-Gymnasium am 16.07.2025

Die Fachberatungsstelle wurde zum Präventionstag am Staffelsee-Gymnasium eingeladen und leitete drei Workshops mit unterschiedlichen Schülergruppen. Unter dem Thema „Wo hört der Spaß auf?“ wurden sexualisierte Grenzverletzungen und Kommunikationsmuster unter Jugendlichen thematisiert. Die interaktiven Workshops boten den Schülerinnen praxisnahe Einblicke, förderten Sensibilität und benannten konkrete Hilfestellungen. So konnten Präventionsthemen direkt erlebbar gemacht und der Austausch zwischen Expertinnen und Jugendlichen intensiviert werden.

###

Teilnahme am Weilheimer Kita-Fachtag am 07.10.2025

Beim zweiten Weilheimer Kita-Fachtag standen Wertschätzung, Vielfalt und Inklusion in der frühen Bildung im Mittelpunkt. Über 300 pädagogische Fachkräfte, Studierende, Schüler*innen und Trägervertreter nahmen teil und nutzten die Veranstaltung in der Stadthalle Weilheim für Austausch und fachliche Impulse. Unsere Fachberatungsstelle war mit einem eigenen Workshop vertreten. Im Rahmen eines „Speed-Datings“ zur Einschätzung sexualisierter Gewalt vermittelten unsere beiden Referentinnen praxisnahe Handlungssicherheit und gaben kompakte Einblicke in relevante Risikofaktoren und Bewertungskriterien. Der Workshop wurde insgesamt von drei Gruppen durchlaufen und von den Teilnehmer*innen als sehr hilfreich und unmittelbar für den Kita-Alltag nutzbar bewertet.

###

Tag der offenen Tür am 14.11.2025 zum 10-jährigen Jubiläum der Beratungsstelle

Anlässlich unseres zehnjährigen Bestehens öffnet die Fachberatungsstelle ihre Türen für zahlreiche Kooperationspartner*innen, Unterstützer*innen und Interessierte. Die Besucher*innen hatten die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu besichtigen, Einblicke in die Arbeitsweise zu erhalten und mit den Berater*innen in den fachlichen Austausch zu kommen. Bei gemeinsamem Essen und Trinken entstand eine offene, einladende Atmosphäre, die zu Gesprächen und Vernetzung einlud. Ein besonderes Highlight war die Ausstellung des Künstlers Charlie Förster, der erstmals seine gemalten Bilder in den Räumen der Fachberatungsstelle präsentierte. Als selbst Betroffener berichtete er von den positiven Erfahrungen, die er durch die Beratung in der Fachberatungsstelle gemacht hatte. Seine Werke konnten von den Besucher*innen erworben werden und bereicherten die Veranstaltung um eine persönliche und berührende Perspektive.

Neben vielen interessierten Gästen nahmen auch der Vorstand sowie die Beraterinnen das Jubiläum zum Anlass, Worte an die Anwesenden zu richten. Sie blickten gemeinsam auf die Vereinsgeschichte zurück, stellten die Entwicklung der Fachberatungsstelle dar und erläuterten ihre Grundsätze, Leitziele und Haltung in der Beratungsarbeit. Darüber hinaus präsentierten die Beraterinnen ihre Arbeitsbereiche, insbesondere die Präventionsarbeit mit vielfältigen Schulungsangeboten sowie die psychosoziale Beratung.

Der Tag der offenen Tür war ein voller Erfolg. Die zahlreichen Begegnungen, der intensive Austausch und die offene Atmosphäre machten das Jubiläum zu einem bereichernden und eindrucksvollen Ereignis.

###

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen von **Fachgesprächen und Infoveranstaltungen** ca. 600 Personen erreicht, welche oftmals wieder als Multiplikator*innen tätig sind.

###

Durch mehrere redaktionelle **Presseberichte** zu unseren Aktivitäten im Jahr 2025 wurde eine breite Öffentlichkeit über unsere Beratungsstelle informiert.

8 Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

8.1 Fortbildungen und Tagungen

Fortbildungen und Tagungen dienen der Erhaltung und Erweiterung der Qualität unserer Arbeit, wie auch der persönlichen Qualifizierung einzelner Mitarbeiter*innen.

Im Berichtsjahr wurden folgende Fort- und Weiterbildungen sowie Tagungen besucht:

- Weiterbildung Systemischer Berater (ISTOB, München)
- Beratung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen (N.I.N.A.)
- Sicher gegen digitale Gewalt...

8.2 Teambesprechung

Die Fachberater*innen und Fachreferent*innen sowie die Büroleitung „teamen“ in unterschiedlichen Besprechungsformen:

Großteam: Jour-Fixe	alle 14 Tage zur Besprechung organisatorischer Aufgaben
Fachteam der Fachberater*innen:	wöchentlich zur Fallvergabe und kollegialen Fallberatung
Team zur Krisenintervention:	kurzfristig und nach Bedarf
Schulungsteam	nach Bedarf

8.3 Supervision

Den Fachberater*innen stand ein Supervisionskontingent von 10 Doppelstunden im Jahr zur Verfügung. Für das Projekt „GewaltLOSwerden“ des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales standen 10 weitere Termine als Gruppensupervision zur Verfügung.

Um die Abläufe innerhalb der Beratungsstelle zu optimieren und neuen Entwicklungen anzupassen, fand auch im Jahr 2025 wieder ein ganztägiger Workshop mit einem externen Berater zum Thema Organisationsentwicklung statt, an dem das gesamte Team und die Vorstandsfrauen teilnahmen.

Das NETZ gegen sexuelle Gewalt e. V. ist Mitglied bei den folgenden Organisationen:



Wir danken

Wir danken allen, die daran beteiligt waren, diese Beratungsstelle zu ermöglichen und daran beteiligt sind, diese zu erhalten.

Wir danken dem Landratsamt Weilheim-Schongau für die Kooperation und Finanzierungsbe-
teiligung.



Wir danken dem Landratsamt Garmisch-Partenkirchen für die Kooperation und Finanzierungs-
beteiligung.



**Landkreis
Garmisch-Partenkirchen**
ZUGSPITZREGION

Wir danken dem Bayerischen Staatsministerium für die Förderung.



**Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales**

Herzlichen Dank auch für die Bußgeldzuweisungen von der Staatsanwaltschaft München II so-
wie den Richter*innen der Amtsgerichte.

Wir danken den aktiven und fördernden Mitgliedern.

Unser Dank geht an die vielen ratsuchenden Menschen, die sich 2025 vertrauensvoll an uns
gewandt haben und uns damit gezeigt haben, wie wichtig und wertvoll unsere Arbeit ist.

Weiterhin danken wir allen Kooperationspartner*innen für die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt der **Helfrich und Dr. Scholz-Mantel Stiftung** für die großzügige Unterstüt-
zung.

Ein herzliches Dankeschön an alle nicht namentlich aufgeführten Menschen, die unsere Arbeit
im vergangenen Jahr finanziell und ideell unterstützt haben.

Inhalt

<i>Vorwort</i>		2-3
<i>1</i>	<i>Allgemeine Angaben zur Spezialisierten Fachberatungsstelle</i>	4
<i>2</i>	<i>Verein und Beratungsteam</i>	5
<i>3</i>	<i>Leistungsspektrum</i>	6
<i>3.1</i>	<i>Beschreibung der Ausgangslage</i>	6
<i>3.2</i>	<i>Beschreibung des Leistungsspektrums</i>	7
<i>3.2.1</i>	<i>Beratung</i>	8
<i>3.2.2</i>	<i>Prävention</i>	8
<i>3.3</i>	<i>Gesetzliche Grundlagen</i>	10
<i>4</i>	<i>Statistik der Beratungsarbeit</i>	11
<i>4.1</i>	<i>Beratene Personengruppen</i>	11
<i>4.2</i>	<i>Betroffene von sexualisierter Gewalt</i>	12
<i>4.3</i>	<i>Mutmaßliche Täter*innen</i>	13
<i>5</i>	<i>Statistik der Präventionsarbeit</i>	14
<i>6</i>	<i>Vernetzung und Kooperation</i>	15
<i>7</i>	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	16
<i>8</i>	<i>Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung</i>	19
<i>Wir danken</i>		20
<i>Inhalt</i>		21
<i>Impressum</i>		22
<i>Aus unserem Schutzkonzept</i>		23
<i>Eindrücke vom Tag der offenen Tür</i>		24



Die Landrätin des Landkreises Weilheim-Schongau, Andrea Jochner-Weiß, verzichtet traditionell auf Weihnachtskarten zugunsten von Spenden an lokale soziale Einrichtungen. Im Jahr 2025 ging die Spende von 1.000 € an das Netz gegen sexuelle Gewalt e. v.

(v.l.: Dr. Rautgunde Lammerer (Vorstand Netz e. V.), Landrätin Andrea Jochner-Weiß, Ingo Remesch (Vorstand Netz e. V.))

Impressum

Herausgeber: NETZ gegen sexuelle Gewalt e.V.
Fachberatungsstelle
Hilfe, Schutz & Prävention bei sexualisierter Gewalt
Weilheim in Oberbayern

Redaktion: Constanze Off, Christina Auer, Fachberaterinnen/Fachreferentinnen

Redaktion u. Layout: Martha Rauscher, Büroleitung

Gesamtverantwortung: Ulrike Leimig

Der Tätigkeitsbericht und alle darin veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede durch das Urhebergesetz nicht ausdrücklich genehmigte Nutzung oder Verwertung bedarf der Einwilligung des Herausgebers. Ein Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet.

Diesen Tätigkeitsbericht finden Sie auch zum Download als PDF auf unserer Homepage

www.beratungsstelle-netz.de



Leitbild der Fachberatungsstelle Netz gegen sexuelle Gewalt e. V.

#

Haltung, die uns leitet

#

Wertschätzung statt Urteil

#

Empowerment statt Bevormundung

#

Solidarität statt Schweigen

#

Fachlichkeit mit Haltung



Unsere Leitziele

- 1 Schutz und Stabilisierung bieten**
- 2 Betroffene stärken und begleiten**
- 3 Aufklärung und Information**
- 4 Gesellschaftliches Bewusstsein verändern**
- 5 Verantwortung und Professionalität leben**
- 6 Allparteilichkeit mit Betroffenenfokus**

Auszüge aus unserem Schutzkonzept



Unser Selbstverständnis



Unsere Fachberatungsstelle ist ein geschützter Ort für Menschen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder sexueller Orientierung und deren Angehörigen.



Wir arbeiten parteilich für die Betroffenen und setzen uns aktiv für eine Gesellschaft ein, in der sexuelle Selbstbestimmung geachtet, Gewalt benannt und Betroffene gehört werden.



Sexualisierte Gewalt ist nie ein individuelles Problem – sie ist Ausdruck von Macht, Kontrolle und gesellschaftlichen Ungleichheiten.



Unsere Haltung ist klar:

Die Verantwortung liegt immer bei den Täter*innen.

Betroffene tragen keine Schuld.

Tag der offenen Tür 2025



vl: Angelika Flock (Vorsitzende Netz e. V.),
 Monika Reindl (Team Netz e. V.)



vl: Dr. Rautgunde Lammerer (Vorsitzende Netz e. V.),
 Monika Reindl (Team Netz e. V.)



vl: Charlie Förster (Künstlerin), Dr. Rautgunde
 Lammerer (Vorsitzende Netz e. V.)
 Christina Auer (Team Netz e. V.)



vl: Michael Kosler (Mitarbeiter und
 Gründungsmitglied Netz e. V.)
 Salomé Herbst (Beirätin Netz e. V.)



vl: Ingo Remesch (Vorstand Netz e. V.)
 Constanze Off (Team Netz e. V.)